

Inhaltsübersicht

Band I: Allgemeines Wirtschaftsverwaltungsrecht

- A. Grundlagen des Wirtschaftsverwaltungsrechts
- B. Wirtschaftsverfassungsrecht
- C. Aufgaben und Mittel der Wirtschaftsverwaltung
- D. Wirtschaftsverwaltungshandeln
- E. Wirtschaftsverwaltungskontrolle
- F. Organisation und Finanzierung der Wirtschaftsverwaltung

Band II: Besonderes Wirtschaftsverwaltungsrecht

- G. **Gewerberecht**
 - § 45 Grundlagen des Gewerbeordnungs- und Anlagenrechts
 - § 46 Gewerbeordnungsrechtliche Erscheinungsformen
 - § 47 Gaststättenrecht
 - § 48 Handwerksrecht
 - § 49 Verkehrsgewerberecht
 - § 50 Ladenöffnungsrecht
- H. **Regulierungswirtschaftsrecht**
 - § 51 Grundlagen des Regulierungswirtschaftsrechts
 - § 52 Medienwirtschafts- und Telekommunikationsrecht
- I. **Produktwirtschaftsrecht**
 - § 53 Abfallwirtschaftsrecht
 - § 54 Lebens- und Futtermittelrecht
 - § 55 Produktsicherheitsrecht
- J. **Subventionsrecht**
 - § 56 Grundlagen des Subventionsrechts
 - § 57 Das Subventionsverhältnis

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XXI
G. Gewerberecht	1
§ 45 Grundlagen des Gewerbeordnungs- und Anlagenrechts	1
I. Zur Einordnung des Gewerberechts	1
II. Rechtsgrundlagen und Entwicklung des Gewerberechts	1
1. Die Gewerbeordnung und gewerberechtliche Spezialgesetze	1
2. Die Gewerbeordnung als Grundgesetz des Gewerberechts	2
3. Unionsrechtliche Grundlagen des Gewerberechts	3
a. Niederlassungs-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehrsfreiheit	3
b. Die Berufsanerkenntnisrichtlinie	3
c. Berufsanerkenntnis und Pro-Forma-Mitgliedschaft	4
d. Die Dienstleistungsrichtlinie	4
e. Diskriminierungsverbot und Verwaltungszusammenarbeit	5
f. Mitgliedstaatliche Regelungsvorbehalte im Gewerberecht	5
III. Zur Reform des Gewerberechts	6
1. Gescheiterte Reformversuche	6
2. Erprobungsklausel als Reformersatz?	7
3. Reform zwischen Deregulierung und Verrechtlichung	8
4. Zur Zweckmäßigkeit eines Gewerbeordnungsbuches	8
5. Zur Kodifikation des Allgemeinen Teils als erste Reformstufe	9
6. Gewerbeordnungsbuch nach der Föderalismusreform	10
IV. Gewerberecht als Sonderordnungs- und Wirtschaftsüberwachungsrecht	11
V. Gewerberechtliche Zuständigkeiten	12
1. Gewerbeordnungs- und Gewerbeaufsichtsbehörden	12
2. Gewerbeordnung und einheitliche Ansprechpartner	12
3. Gewerbeordnung und Spezialgesetze	13
VI. Allgemeine Bemerkungen zum Gewerbebegriff	13
1. Zur Teilregelung des Gewerbebegriffs	13
2. Zur Vielfalt des Gewerbebegriffs	14
3. Gewerbsmäßigkeit und Gewerbsfähigkeit	15
4. Bagatellgewerbe	15
VII. Einzelmerkmale der Gewerbsmäßigkeit	15
1. Erlaubte Tätigkeit	15
2. Gewinnerzielungsabsicht	18
3. Selbstständige Tätigkeit und Scheinselbstständigkeit	19
4. Fortgesetzte Tätigkeit	20
VIII. Einzelmerkmale der Gewerbsunfähigkeit	21
1. Urproduktion	21
2. Verwaltung eigenen Vermögens	22

Inhaltsverzeichnis

3.	Wissenschaftliche, künstlerische und schriftstellerische Berufe	23
4.	Persönliche Dienstleistungen höherer Art und freie Berufe	24
a.	Rechtsgrundlagen der Freiberuflichkeit	24
b.	Zur Freiberuflichkeit von Apothekern, IT- und Beratungsberufen	25
c.	Zur Fragwürdigkeit der Sonderstellung der freien Berufe	26
d.	Jüngere Definitions- und Abgrenzungsversuche	27
e.	Zur Deregulierung der freien Berufe	28
f.	Zur Qualifizierung von Misch Tätigkeiten	29
5.	Monopole der öffentlichen Hand	29
IX.	Gewerbearten und Gewerbebefreiheit	30
1.	Gewerbetypen	30
2.	Gewerbebefreiheit als Gewerbezulassungsfreiheit	31
3.	Gewerbebefreiheit und Gewerbeausübung	32
4.	Keine Gewerbebefreiheit der öffentlichen Hand	32
X.	Einzelpersonen und Gesellschaften als Gewerbetreibende	32
XI.	Gewerberechtlicher Datenschutz	34
XII.	Gewerbe- und Unternehmensregister	34
§ 46	Gewerberechtliche Erscheinungsformen	37
I.	Grundsätze und Struktur des stehenden Gewerbes	37
1.	Gewerbliche Niederlassung	37
2.	Anzeigespflicht	38
a.	Zweck der Anzeigespflicht	38
b.	Anzeigepflichtige Tatbestände	39
c.	Rechtsnatur der Bescheinigung nach § 15 Abs. 1 GewO	40
3.	Dienstleistungs- Informationspflichten	41
4.	Stellvertretung	42
5.	Gewerbeuntersagung	43
a.	Bedeutung der Gewerbeuntersagung	43
b.	Anwendungsbereich	43
c.	Gewerbeuntersagung durch Spezialvorschriften	44
d.	Allgemeine Voraussetzungen der Gewerbeuntersagung	45
e.	Konkrete Tatsachen	45
f.	Unzuverlässigkeit	45
g.	Erforderlichkeit der Untersagung	48
h.	Verhältnismäßigkeit i.e.S.	48
i.	Gewerbeuntersagungsverfahren	49
j.	Schließung der Betriebs- oder Geschäftsräume als Vollstreckungsmaßnahme	50
k.	Wiedergestattung des Gewerbes	50
l.	Untersagung nach § 51 GewO	51
6.	Auskunft und Nachschau	51
7.	Erscheinungsformen des stehenden Gewerbes und Zulassungsbegriff	51
8.	Formelle und materielle Gewerbeberechtwidrigkeit	52
a.	Begriff und Anwendungsbereich	52
b.	Stilllegung als Ermessensvorschrift	53
c.	Stilllegung und Polizei- und Ordnungsrecht	54
d.	Stilllegung und Vollstreckung	54
9.	Formelle Gewerbeberechtwidrigkeit als Ordnungswidrigkeit und fehlende Zulassungskonzentration	54
II.	Einzelne Anlagenehmigungen	54
1.	Überwachungsbedürftige Anlagen	55
a.	Anlagen nach dem Geräte- und Produktsicherheitsgesetz	55
b.	Anlagen nach dem BImSchG	56

2.	Genehmigungsbedürftige Anlagen	57
a.	Einzelne Anlagentypen	57
b.	Hohes Umweltschutzniveau als Teil des Genehmigungsverfahrens ..	58
3.	Anlagengenehmigung nach §§ 4 ff. BImSchG	58
a.	Genehmigungs- und Anzeigepflichten	58
b.	Genehmigungsvarianten	59
c.	Allgemeine Betreiberpflichten	60
d.	Immissionsschutzrechtliches Genehmigungsverfahren	61
e.	Stilllegung und Untersagung von Anlagen	62
f.	Genehmigungsüberwachung und nachträgliche Anordnungen	63
III.	Einzelne Personalerlaubnisse	63
1.	Personalerlaubnisse in Spezialgesetzen	63
2.	Zur Systematik der Personalerlaubnisse in der Gewerbeordnung	64
3.	Privatkrankenanstalten (§ 30 GewO)	64
4.	Schaustellung von Personen (§ 33a GewO)	65
5.	Glücksspielrecht, Glücksspielvermittlung, gewerbliches Spielrecht (§§ 33c ff. GewO)	66
a.	Zur Abgrenzung einzelner Spiele und der Regelungskompetenz	67
b.	Zulässigkeit der Marktzugangsbarrieren des Glücksspielrechts	68
c.	Gewerbliche Spielvermittlung	70
d.	Gewerbliches Spielrecht	71
e.	Regulierung von Internet-Glücksspielen	72
6.	Bewachungsgewerbe (§ 34a GewO)	73
a.	Erlaubnisvoraussetzungen	73
b.	Bewachungsgewerbe und Public-Private-Partnership	75
c.	Bewachungsgewerbe und Unionsrecht	75
7.	Versteigerergewerbe (§ 34b GewO)	77
8.	Makler, Bauträger, Baubetreuer (§ 34c GewO)	79
9.	Versicherungsvermittler, Versicherungsberater (§ 34d und e GewO)	79
10.	Öffentliche Bestellung von Sachverständigen (§ 36 GewO)	81
IV.	Besonders überwachungsbedürftige Gewerbe	83
1.	Gewerbeüberwachung zwischen Anzeige- und Zulassungspflicht	83
2.	Zur Konzeption des besonders überwachungsbedürftigen Gewerbes	83
3.	Anwendungsbereich des § 38 GewO	84
4.	Einzelne Überwachungselemente	84
5.	Unionsrechtliche Vorgaben	85
V.	Reisegewerbe	85
1.	Begriff und Bedeutung	85
a.	Reisegewerbe zwischen Liberalisierung und Verbraucherschutz	85
b.	Modifizierter Gewerbebegriff	86
c.	Das Schlüsselmerkmal „ohne vorhergehende Bestellung“	88
2.	Erlaubnispflicht	88
3.	Internationale Gewerbelegitimationskarte	89
4.	Einstellung, Verhinderung und Geltungsbereich	89
5.	Inhaltsbeschränkung und Nebenbestimmungen	89
6.	Verbotene Tätigkeiten und Entziehung der Reisegewerbekarte	90
7.	Sonderfälle	90
8.	Wanderlager	90
VI.	Messen, Ausstellungen, Märkte	91
1.	Offenheit des Veranstaltungsbegriffs	91
2.	Kommunale Veranstaltungen	92
3.	Straßenrechtliche Veranstaltungen	93
4.	Einzelne Veranstaltungstypen	94
5.	Veranstaltungsprivilegien und Grenzen	95
6.	Festsetzung, Versagung und Aufhebung von Veranstaltungen	96

Inhaltsverzeichnis

7. Veranstaltungsordnungen	97
§ 47 Gaststättenrecht	98
I. Zielsetzungen und Reform des Gaststättenrechts	98
1. Zielsetzungen des Gaststättenrechts	98
2. Reform des Gaststättenrechts	98
3. Gaststättengesetze der Bundesländer und Bundesgaststättengesetz	99
II. Rechtsgrundlagen und Anwendungsbereich des Gaststättenrechts	99
1. Rechtsgrundlagen und Begriff des Gaststättengewerbes	99
2. Sachlicher Anwendungsbereich des Gaststättengesetzes	101
III. Gaststättenrechtliche Erscheinungsformen	102
IV. Erlaubnispflicht und Versagung	103
1. Erlaubnispflicht des Gaststättengewerbes	103
2. Versagungsgründe	104
a. Unzuverlässigkeit	104
b. Räumliche und örtliche Anforderungen	105
c. Unterrichtsnachweis	107
3. Formbedürftigkeit und Raumbezogenheit	107
4. Nebenbestimmungen und Stellvertretung	107
5. Gaststättenerlaubnis und andere Erlaubnisse	108
6. Gaststättenerlaubnis und Anzeigepflichten	109
V. Rücknahme, Widerruf und Erlöschen	109
VI. Besondere Gaststättenerlaubnisse	110
1. Vorläufige Erlaubnis	110
2. Gestattung	110
3. Stellvertretererlaubnis	111
VII. Erlaubnisfreie Gaststättenbetriebe	111
VIII. Ausübungsregelungen	111
1. Erbringung von Nebenleistungen	111
2. Allgemeine Ausübungsbeschränkungen	112
IX. Auskunft und Nachschau	113
§ 48 Handwerksrecht	114
I. Rechtsgrundlagen des Handwerksrechts	114
1. Nationales Recht und Selbstverwaltungsrecht	114
2. Unionsrecht und Anerkennungsprinzip	114
II. Zielsetzungen des Handwerksrechts	116
1. Erhaltung des Handwerks als Berufsstand	116
2. Keine unmittelbare Gefahrenabwehr	116
3. Die neuen Gefahrenhandwerke der Anlage A	117
III. Wirtschaftliche Bedeutung und Wandel des Handwerks	117
IV. Berufs- und ordnungspolitische Situation	118
1. Zur Kritik am großen Befähigungsnachweis	118
2. Zur Kritik an der Handwerksabgrenzung	120
3. Zur Herausnahme unwesentlicher Handwerkstätigkeiten aus der HwO	120
4. Der Sonderfall Schornsteinfeger	121
V. Zur Reform der Handwerksordnung	122
1. Handwerksnovelle 1993	122

2.	Handwerksnovelle 1998	122
3.	Handwerksnovelle 2003	123
a.	Gefahrenabwehr und Ausbildungsquote als Abgrenzungskriterium	123
b.	Gesellenanspruch auf Handwerksrolleneintragung	124
VI.	Verfassungsrechtliche und Unionsrechtliche Diskussion der Meisterprüfung	125
1.	Meisterprüfung und Berufsfreiheit	125
2.	Meisterprüfung und Diskriminierungsverbot	126
VII.	Handwerksbetrieb und Gewerbebetrieb	127
1.	Der Handwerksbetrieb i.S.d. § 1 Abs. 2 HwO	127
2.	Der Handwerksbetrieb als stehendes Gewerbe	127
3.	Handwerksfähigkeit	128
a.	Gewerbe im Sinne der Anlage A	128
b.	Wesentliche Handwerkstätigkeiten	129
VIII.	Handwerksmäßigkeit	131
1.	Handwerksbetrieb und Industriebetrieb	131
2.	Einzelne Abgrenzungskriterien	131
3.	Handwerk als geistiges Werk	132
IX.	Formen des Handwerksbetriebs	133
1.	Der handwerkliche Nebenbetrieb	133
2.	Der handwerkliche Hilfsbetrieb	134
X.	Handwerksrolle und Befähigungsnachweis	135
1.	Meisterprüfung als Gewerbeerlaubnis	135
2.	Personaler Anwendungsbereich der Handwerksrolleneintragung	136
3.	Handwerksrolle und Handwerkskarte	136
4.	Ausnahmebewilligungen	137
a.	Ausnahmen für Deutsche ohne Meisterprüfung	137
b.	Ausnahmen nach dem Berufsbildungsgesetz	138
c.	Ausnahmen für EU- und EWR-Angehörige	139
d.	Keine Ausnahmebewilligung für grenzüberschreitende Dienstleistungen	139
5.	Handwerksrolleneintragung und der Betrieb anderer Handwerke	140
a.	Arbeiten in anderen Handwerken bei Fachzusammenhang oder wirtschaftlicher Ergänzung	140
b.	Betreiben verwandter Handwerke	140
c.	Betreiben weiterer Handwerksgewerbe	141
6.	Verwaltungszuständigkeiten	141
XI.	Stellvertretung und Fortführung	142
XII.	Überwachung des Handwerksbetriebes und Löschung	142
1.	Handwerksrechtliche Untersagung und Schließung	142
2.	Gewerberechtliche Untersagung	142
3.	Löschung in der Handwerksrolle	143
XIII.	Das zulassungsfreie und das handwerksähnliche Gewerbe	143
1.	Kennzeichen der Handwerksähnlichkeit	143
2.	Begrenzte Anwendbarkeit der Handwerksordnung	144
XIV.	Berufsbildung im Handwerk und Ausbildungseignung	144
§ 49	Verkehrsgewerberecht	147
I.	Zielsetzungen und Wandel des Verkehrsgewerberechts	147
1.	Verkehrsüberwachung und Verkehrslenkung	147
2.	Wirtschaftsinfrastrukturelle und konkurrenzschutzrechtliche Bedeutung	150

Inhaltsverzeichnis

II. Rechtsgrundlagen und Begriff des Verkehrsgewerberechts	151
1. Nationale Rechtsgrundlagen	151
2. Verwaltung des Verkehrsgewerbes	152
3. Begriff des Verkehrsgewerberechts	153
4. Unionsrechtliche Grundlagen und Politik des Verkehrsgewerberechts ..	153
5. Internationales Verkehrsgewerberecht	155
III. Sachlicher Geltungsbereich des Verkehrsgewerberechts	156
1. Gewerbsmäßigkeit und Gewerbsfähigkeit	156
2. Andere Ausnahmen	157
IV. Räumlicher Geltungsbereich und grenzüberschreitender Verkehr	158
V. Persönlicher Geltungsbereich und Weiterführungsberechtigung	159
VI. Genehmigungsfreiheit und Genehmigungspflicht	159
1. Genehmigungsfreiheit	159
2. Genehmigungspflicht und Versagung	159
a. Lenkungsrechtliche Elemente der Genehmigung und Vergabebedingungen	159
b. Gewerberechtliche Elemente der Genehmigung	162
3. Genehmigungspflicht und Gemeinschaftslicenz	163
4. Genehmigungsinhalt und Genehmigungsverfahren	163
5. Weitere Genehmigungspflichten	164
6. Verkehrsgewerberechtliche Nebenbestimmungen	165
VII. Staatliche Beeinflussung der Preisgestaltung	165
VIII. Verkehrsinfrastrukturelle Auftragsvergabe	166
IX. Verkehrsgewerbeüberwachung	166
§ 50 Ladenöffnungsrecht	168
I. Rechtsgrundlagen	168
1. Ladenöffnungsrecht als Querschnittsmaterie	168
2. Ladenöffnungsrecht als Landeskompetenz	168
II. Rechtspolitische Diskussion	168
III. Anwendungsbereich der Ladenöffnungsgesetze	169
1. Feilhalten in Verkaufsstellen	169
2. Gewerbliches Feilhalten außerhalb von Verkaufsstellen	170
3. Zubehörverkauf	170
IV. Zielsetzungen	171
1. Schutz der Konsum-, Unternehmer- und Arbeitnehmerfreiheit	171
2. Ladenöffnungsrecht und Arbeitszeitrecht	171
3. Verbraucherschutz	171
4. Zum Sonn- und Feiertagsschutz	172
V. Besondere Öffnungsbedürfnisse an Sonn- und Feiertagen	172
1. Ganztägiges Offenhalten bestimmter Verkaufsstellen	172
2. Temporäres Offenhalten bestimmter Verkaufsstellen	173
VI. Zuständigkeiten	173
VII. Zur subjektivrechtlichen Stellung der Kirchen	173

H. Regulierungswirtschaftsrecht	174
§ 51 Grundlagen des Regulierungsverwaltungsrechts	174
I. Regulierung als Ausdruck der Pluralität des Rechts	174
II. Bedeutung der Regulierung und Regulierungskonzepte	175
1. Regulierung im weiteren und im engeren Sinne	175
2. Regulierung als rereguliertes Privatisierungsfolgenrecht	175
3. Externes und internes Regulierungsrecht	177
III. Regulierung als intra- und interdisziplinäre Querschnittsmaterie	177
IV. Regulierungsrecht als Ausprägung des Wirtschaftsverwaltungsrechts	177
V. Zum Entwicklungsstand des Regulierungsverwaltungsrechts ..	178
1. Regulierungsgrundlagen	178
2. Regulierungsziele	178
3. Regulierungsaufgaben	179
a. Regulierungsrecht als gemeinwohlorientiertes Infrastrukturrecht ...	179
b. Regulierung als Wirtschaftsüberwachungsrecht	180
4. Regulierungsinstrumente	180
a. Regulierung als Aufnahmeüberwachung	180
b. Regulierung als Ausübungsüberwachung	181
5. Regulierungshandeln	183
6. Regulierungsorganisation	183
7. Regulierungsfinanzierung	184
8. Regulierungsrechte	184
9. Regulierungskontrolle	184
a. Einzelne Kontrollinstrumente	184
b. Regulierungsspielraum	185
VI. Leitbild eines Regulierungsverwaltungsrechts als Privatisierungsfolgenrecht	185
1. Regulierungsverwaltungsrecht als Optionenrecht	185
2. Regulierungsverantwortung und Regulierungsharmonisierung	186
3. Regulierungsziele	187
4. Regulierungsverwaltungsgrundsätze	188
a. Flexibilisierung	188
b. Effizienz	188
aa. Regierungsbehörde und ministerielle Weisungen	188
bb. Regierungsbehörde und Regulierungsspielraum	189
c. Stärkung des Verbraucherschutzes	190
§ 52 Medienwirtschaftsrecht	192
I. Bedeutung, Zielsetzung und Begriff des Medienwirtschaftsrechts	192
1. Historische und aktuelle Bedeutung des Medienwirtschaftsrechts	192
2. Zur Zielsetzung des Medienwirtschaftsrechts	193
3. Zum Begriff des Medienwirtschaftsverwaltungsrechts	194
II. Weltwirtschaftsrechtliche Grundlagen des Medienwirtschaftsrechts	195
1. Zur Internationalität des Medienwirtschaftsrechts	195
2. Internationaler Handel mit Telekommunikationsdienstleistungen	195
3. Internationale Bekämpfung der Internet-Kriminalität	196
4. Schutz vor geistiger Produktpiraterie	196

Inhaltsverzeichnis

III. Unionsrechtliche Grundlagen des Medienwirtschaftsverwaltungsrechts	197
1. Medienwirtschaft versus Kultur	197
2. Medienwirtschaftsrecht als Ausdruck der Dienstleistungsfreiheit	198
a. Zum Dienstleistungscharakter	198
b. Zur Entgeltlichkeit der Dienstleistungen	198
3. Schranken der Dienstleistungsfreiheit	199
4. Sendestaats- und Ursprungslandprinzip	199
5. Sekundärrechtliches Medienwirtschaftsverwaltungsrecht	199
a. Liberalisierung des staatsmonopolisierten Telekommunikationssektors	199
b. Erste Harmonisierung der Rechtsvorschriften über die Aufnahme und Ausübung von Medientätigkeiten	200
c. Die weitere Vereinheitlichung elektronischer Kommunikationsdienste und Kommunikationsnetze	200
d. Keine Geltung der Dienstleistungsrichtlinie	202
6. EU-Beihilferecht	202
7. Sonstige medienwirtschaftsrelevante Unionspolitiken	203
8. Europäische Agentur für Netz- und Informationssicherheit	203
IV. Das nationale Recht der Informations- und Kommunikationsdienstwirtschaft	204
1. Gesetzgebungs- und Verwaltungszuständigkeiten	204
2. Gewährleistungsverantwortung des Bundes für Telekommunikationsdienstleistungen	205
3. Doppelzuständigkeit und Zusammenarbeit mit anderen Behörden	206
4. Die Rolle der Monopolkommission	206
5. EU-Regulierungsbehörde?	206
V. Die Ausgestaltung des Telekommunikationsrechts	207
1. Die Gesetzeszwecke der Telekommunikationsregulierung	207
2. Telekommunikationsrecht als Teil des Wirtschaftsüberwachungsrechts	208
3. TKG-Novelle	209
VI. Das überwachungsrechtliche Instrumentarium des Telekommunikationsrechts	209
1. Das neue Rechtsregime der Aufnahmeüberwachung	209
2. Meldepflicht als Instrument der Aufnahmeüberwachung	209
3. Instrumente der Ausübungsüberwachung	211
a. Informationspflichten gegenüber der Regulierungsbehörde	211
b. Auskunftspflichten	211
c. Betreiberpflichten zur Ermöglichung der Fernmeldeüberwachung ..	211
d. Nummerierungspflichten von Betreibern und Anbietern und Befugnisse der Regulierungsbehörde	211
e. Untersagung der Betreiber- oder Anbietertätigkeit	212
f. Universaldienstleistungspflicht und Universaldienstleistungsabgaben	212
4. Frequenzüberwachung	213
a. Frequenzzuteilung als Allgemein- oder Einzelzuteilung	213
b. Spezielles Frequenzvergabeverfahren	213
c. Widerruf und Rücknahme der Frequenzzuteilung	214
d. Überwachung der Frequenznutzung	214
e. Frequenzhandel	214
5. Systemwechsel bei der Regulierungsfinanzierung	214
VII. Zur inhaltlichen Regulierung der Informations- und Kommunikationsdienste	215
1. Begriffliche Abgrenzungen	215
a. Zum Telemedienbegriff	215

b. Abgrenzung zu Telekommunikationsdiensten	216
c. Abgrenzung zum Rundfunk	216
2. Zulassungs- und Anmeldefreiheit der Telemediendienste	216
3. Zur Aufnahmeüberwachung bei Telemediendiensten	216
a. Gewerberecht	216
b. Banken- und Kreditwirtschaftsrecht	217
c. Telekommunikationsrecht	217
4. Zur Aufnahmeüberwachung bei Telemediendiensten	217
a. Gewerbe- und Telekommunikationsrecht	217
b. Verhältnis von Telemediendiensten und Rundfunk	217
5. Ausübungsüberwachung bei Telemediendiensten	218
a. Kennzeichnungs- und Sorgfaltspflichten, Werbung	218
b. Inhaltsüberwachung aus Gründen des Jugendschutzes	218
6. Organisation der Überwachung von Telemediendiensten	219
VIII. Kommunikationsdatenschutz und Zertifizierungsdiensteanbieter	219
IX. Zur internationalen kommunikationsrechtlichen Dimension	220
I. Produktwirtschaftsrecht	222
§ 53 Abfallwirtschaftsrecht	222
I. Abfallwirtschaft	222
1. Abfallwirtschaft zwischen öffentlicher und privater Verantwortung	222
2. Abfallwirtschaft zwischen Wirtschaftsverwaltungs- und Umweltrecht ..	224
II. Rechtsgrundlagen und Zuständigkeiten	224
1. Die EU als Entsorgungunion	224
2. Die mitgliedstaatliche Verantwortung für die Abfallwirtschaft	225
3. Landesrechtliche Regelungsspielräume	226
4. Selbstverwaltung und Vollzug	227
III. Abfall als Gegenstand des Abfallwirtschaftsrechts	228
IV. Zweck und Grundsätze der Abfallwirtschaft	230
V. Abfallwirtschaftsrechtliche Unternehmerpflichten und Selbstbeschränkungsabkommen	232
1. Das Pflichtenprogramm des KrW/AbfG	232
2. Duales System	233
3. Pfanderhebungspflicht für Einwegverpackungen	234
VI. Abfallwirtschaftsrechtliche Berufsfelder	234
1. Transportgenehmigung	234
2. Abfallvermittlungsgenehmigung	235
3. Entsorgungsfachbetrieb	235
4. Betrieb von Abfallbeseitigungs- und Recyclinganlagen	236
5. Beauftragung Privater mit Entsorgungsaufgaben	236
6. Abholung von Verkaufs- und Serviceverpackungen sowie von Elektrogeräten	237
VII. Allgemeine Überwachung	237
VIII. Überwachung durch die Öffentlichkeit	237
IX. Abfallabgabe und Finanzgarantien	238
X. Abwasserwirtschaftsrecht	238

Inhaltsverzeichnis

§ 54 Lebensmittel- und Futtermittelwirtschaftsrecht	239
I. Bedeutung und Entwicklung des Lebensmittel- und Ernährungswirtschaftsrechts	239
1. Entwicklungslinien des Lebensmittel- und Ernährungswirtschaftsrechts	239
2. Lebensmittelwirtschaftsrecht als Risikoverwaltungsrecht	240
3. EG-Grünbuch und Weißbuch als Entwicklungsimpulse für das Lebensmittel- und Futtermittelwirtschaftsrecht	241
4. Die Lebensmittelbasisverordnung als Kodifizierung der Unionspolitik ..	242
II. Zweck und Begriff des Lebensmittelwirtschaftsrechts	243
1. Gesundheits- und Verbraucherschutz	243
2. Schutz vor Täuschung und Irreführung sowie Informationsrechte	244
3. Wettbewerbsschutz und Lebensmittelsicherheit	244
4. Lebensmittel- und Lebensmittelwirtschaftsrecht	244
III. Rechtsgrundlagen des Lebensmittelwirtschaftsrechts	245
1. Internationales Lebensmittelwirtschaftsrecht	245
a. GATT/WTO-Recht	245
b. Codex Alimentarius	246
c. Staatsverträge	246
2. Unionsrechtliches Lebensmittelwirtschaftsrecht	247
a. Verwirklichung des Lebensmittelbinnenmarktes	247
b. Die Verordnung über allgemeine Grundsätze und Anforderungen des Lebensmittelrechts als Basisverordnung	248
c. Das Lebensmittelhygienerecht als Sicherheitsstandard	249
d. Die Verordnung über gentechnisch veränderte Lebensmittel und Futtermittel	250
e. Die Verordnung über nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben über Lebensmittel	251
3. Nationales und regionales Lebensmittelwirtschaftsrecht	252
4. Das LFGB und seine Nebengesetze	252
a. Grundkonzeption des LFGB	252
b. EG-Basisverordnung und LFGB	254
5. Lebensmittelbuch und Richtlinien der Verbände	254
IV. Die Regelungsgegenstände des LFGB	255
1. Geschützter Personenkreis	255
2. Verkehr mit Lebensmitteln	255
3. Verkehr mit Futtermitteln	257
4. Verkehr mit kosmetischen Mitteln	257
5. Verkehr mit sonstigen Bedarfsgegenständen	258
V. Marktfreiheit und Verbote des LFGB	259
1. Das Lebensmittelrecht zwischen Marktfreiheit, Zulassung und Verboten	259
2. Schutz der Gesundheit	260
a. Verbote zum Schutz der Gesundheit	260
b. Ermächtigungen zum Schutz der Gesundheit	262
3. Schutz vor Täuschung	262
a. Verbote zum Schutz vor Täuschung	262
b. Ermächtigungen zum Schutz vor Täuschung	264
VI. Lebensmittelorganisation und -überwachung	264
1. Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit	265
2. Das Bundesinstitut für Risikobewertung	266
3. Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit	266
4. Landesrechtliche Zuständigkeiten	266
5. Überwachungsbefugnisse	267

6. Pflichten der von Überwachungsmaßnahmen betroffenen Personen	269
7. Organisation der Lebensmittelüberwachung	269
8. Gewerbeuntersagung	269
VII. Zur Unternehmerverantwortung für Lebens- und Futtermittel	270
§ 55 Produktsicherheitsrecht	271
I. Wirtschaftliche Bedeutung des Produktsicherheitsrechts	271
II. Rechtsgrundlagen und Zuständigkeiten	272
1. Unionsrechtliche Rechtsgrundlagen	272
a. Kern- statt Vollharmonisierung: „Neue Konzeption“	272
b. Modul-Beschluss	273
c. Harmonisierungsrichtlinien nach der Neuen Konzeption	274
d. Produktsicherheitsrichtlinie	274
2. Nationale Rechtsgrundlagen	274
3. Europäische und nationale Normung	276
4. Verwaltungszuständigkeiten	277
a. Länderebene	277
b. Bundesebene	278
c. Europäische Ebene	280
d. Einbeziehung von Privaten	280
III. Zielsetzungen, Prinzipien und Abgrenzung	281
1. Ziele des Produktsicherheitsrechts	281
2. Prinzipien des Produktsicherheitsrechts	282
a. Vorsorgeprinzip	282
b. Kooperationsprinzip	282
c. Eigenverantwortungsprinzip	283
d. Verhältnismäßigkeitsprinzip	283
3. Bezüge und Abgrenzung des Produktsicherheitsrechts	284
IV. Anwendungsbereich des Produktsicherheitsrechts	285
1. Sachlicher Anwendungsbereich	285
2. Persönlicher Anwendungsbereich	286
V. Pflichten von Herstellern, Händlern, Arbeitgebern und Betreibern	286
1. Herstellerpflichten	286
2. Händlerpflichten	287
3. Arbeitgeberpflichten	287
4. Betreiberpflichten	287
VI. Überwachung der Produktsicherheit	288
1. Marktüberwachung	288
2. Anordnungsbefugnisse nach § 8 Abs. 4 GPSG	288
a. Produktsicherheitsrechtliche Generalklausel	289
b. Standardmaßnahmen	289
c. Behördenwarnungen	290
d. Vorrang von Eigenmaßnahmen	290
e. Adressat von Gefahrenabwehrmaßnahmen	290
3. Überwachungsbefugnisse	291
4. Informationsbefugnisse nach § 10 Abs. 2 GPSG	291
VII. Überwachung von Anlagen im Sinne von § 14 Abs. 1 GPSG . .	291

J. Subventionsrecht	292
§ 56 Grundlagen des Subventionsrechts	292
I. Subventionsrecht als Wirtschaftsförderungsrecht	292
II. Rechtsgrundlagen des Subventionsrechts	292
1. Der GATT/WTO Subventionskodex	292
2. Das EU-Beihilferecht	292
3. Rechtsgrundlagen des nationalen Subventionsrechts	293
III. Zur Vielfalt des Subventionsbegriffs	294
1. Verwaltungsrechtlicher Subventionsbegriff	294
2. Strafrechtlicher Subventionsbegriff	295
3. Rechtswissenschaftlicher Subventionsbegriff und EU-Beihilfebegriff ..	296
4. Subventionsbegriff und Subventionsverhältnis	297
§ 57 Das Subventionsverhältnis	298
I. Das Subventionsverhältnis als Rechtsverhältnis	298
II. Ansprüche, Ermessen und Beurteilungsspielraum	298
III. Verwaltungsverfahren und Subventionszweck	299
1. Informelles Subventionsverfahren	299
2. Formelles Subventionsverfahren	299
3. Zur Konkretisierung des Subventionszwecks	300
4. Anhörungspflichten und Beachtung der Startverbotsklausel	301
5. Verfahrensabschluss und Sicherung des Rückzahlungsanspruchs	301
6. Haushaltsinternes Verwaltungsverfahren	302
IV. Das EU-Beihilfeverfahren	302
1. Die Subventionsverfahrensverordnung als zentrale Regelungsmaterie ..	302
2. Verfahren bei angemeldeten neuen Beihilfen	303
a. Anmeldepflicht und Notifikationsverzicht	303
b. Die Mehrstufigkeit des präventiven Verfahrens	305
3. Verfahren bei rechtswidrigen Beihilfen	308
4. Verfahren bei missbräuchlicher Anwendung von Beihilfen	310
5. Verfahren bei bestehenden Beihilferegelungen	310
6. Verfahrensinstrumente zur Überwachung	311
V. Das GATT/WTO-Subventionsverfahren	311
1. Notifikations- und Überwachungsverfahren	311
2. Konsultationsverfahren und Abhilfemaßnahmen	312
VI. Handlungsformen	312
1. Der Subventionsbewilligungsbescheid	312
2. Die vorläufige Subventionsbewilligung	314
3. Subventionszusagen	314
4. Der öffentlich-rechtliche Subventionsvertrag	314
5. Der privatrechtliche Subventionsvertrag	316
VII. Abwicklung von Subventionen	316
VIII. Rückabwicklung von Subventionen	317
1. Aufhebungsentscheidung und Erstattungsanspruch	317
2. Rücknahme und Widerruf	317
a. Rücknahme eines Bewilligungsbescheides	317
b. Widerruf eines Bewilligungsbescheides	318
3. Zur Entbehrllichkeit von Widerruf und Rücknahme bei bedingter oder vorläufiger Subventionierung	319

Inhaltsverzeichnis

4. Rücknahme und Widerruf als Ermessenshandlungen	319
5. Rückabwicklung unionsrechtswidriger Subventionen	320
a. Formelle und materielle Rechtswidrigkeit sowie missbräuchliche Anwendung von Beihilfen	320
b. Das anzuwendende Verfahrensrecht	321
c. Unionsrechtliche Ermessensbindungen	322
d. Zum Vertrauensschutz des Subventionsempfängers im Unionsrecht	322
e. Rücknahmefrist und Unionsrecht	324
f. Erstattungsanspruch und Verzögerungszinsen	325
6. Rückabwicklung bei öffentlich-rechtlichem und privatrechtlichem Subventionsvertrag	326
IX. Haushaltsrechtliche Subventionskürzung und Subventionseinstellung	327
X. Subventionskontrolle	328
Sachverzeichnis	329